

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

22. August bis 4. September
18/2026

Oberes Fricktal – Laufenburg



Mein Ding

Seinen Wert bekommt ein Ding durch den Menschen, den es manchmal ein Leben lang begleitet und dadurch zu einem Schatz wird.

Seiten 2 und 3

Frauen sind Gemeindeleiterinnen, haben viel Verantwortung, aber nicht alle Befugnisse. Wie steht es um die Gleichberechtigung?

Seite 4 bis 7

Das ist ihr Ding!

Leserinnen und Leser erzählen von ihren wertvollen Dingen – nach dem Motto der Schöpfungszeit

«Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge» lautet das diesjährige Motto. Die Zeit zwischen dem 1. September und dem Gedenktag des Franz von Assisi am 4. Oktober widmen die Kirchen der Bewahrung der Schöpfung. Welche Dinge brauchen wir? Was macht das Leben wertvoll? Der Verein «oeku Kirche für die Umwelt» regt an, sich in der Schöpfungszeit mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Wir besitzen viele Dinge. Wir konsumieren tagein tagaus. Neben notwendigen Dingen häufen sich Gegenstände an, von denen wir kaum mehr wissen, dass wir sie haben. Nur wenige Dinge bedeuten uns viel: die gut eingelaufenen Wanderschuhe, ein Erbstück der Grossmutter, ein robustes Küchengerät. Wert ist nicht käuflich, Sehnsucht nicht mit Konsum stillbar. Die Schöpfungszeit 2026 ruft dazu auf, sich auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben wertvoll macht.



Mein Ding ist ein Taschenrosenkrantz aus Einsiedeln, den mir mein Vater vor vielen Jahren geschenkt hat. Ich trage ihn immer bei mir. Er steht für meine Verbundenheit mit dem christlichen Glauben und für die liebevolle Erinnerung an meinen (mittlerweile verstorbenen) Vater.

Brigitte Locher
Würenlos

Zum Bild auf der Titelseite:

Im August vor 21 Jahren ist meine Grossmutter – die Mutter meiner Mutter – gestorben. Sie besass nicht viele Dinge und ging sehr sorgfältig mit ihnen um. Sie achtete stets auf ihr Äusseres und steckte ihre langen weissen Haare mit langen Nadeln im Nacken zu einem Dutt zusammen. An ihrem rechten Arm trug sie einen feinen goldenen Ring mit einem kleinen Medaillon, das die Muttergottes zeigte. Ich liebte das Klimpern dieses Schmuckstücks. Heute klimpert es an meinem Arm, wenn ich es zu festlichen Anlässen trage. Die Dinge, die von meiner Grossmutter übrig blieben, habe ich einige Jahre nach ihrem Tod fotografiert. Erstaunlich, was von einem Menschen übrig bleibt: Die Brille, Häkelnadeln, ein Füller mit ihrem Namen drauf, ein Holzkästchen oder der Fotoapparat, der auf der Titelseite abgebildet ist. Welche Bilder hat meine Grossmutter wohl damit festgehalten?

Eva Meienberg

1988 auf einer Pilgerreise nach Lourdes kaufte ich mir dort dieses kleine Marienamulett und trage es seit 38 Jahren, heute bin ich 87, ununterbrochen an meinem Hals. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Gottesmutter Maria mich in meinem Leben besonders beschützt hat und weiter beschützen wird.

Gudrun Fix-Geiger





Johannes XXIII, Goldmedaille 1962, herausgegeben anlässlich des Zweiten Vatikanischen Konzils. (11. Oktober 1962–8. Dezember 1965)

Mein Grossvater und Götti erhielt diese Goldmedaille im Jahr 1964 als Auszeichnung für 50 Jahre aktives Engagement im Kirchenchor. Ich war in derselben Kirche Ministrant und bin heute noch gläubiger Katholik. Als ältester Nachkomme habe ich sie von ihm geerbt.

Ich war sehr stolz, meinen Grossvater als meinen Götti zu haben. Er arbeitete sein Leben lang hart als Maurer, hatte viele politische Ämter inne und war ein angesehener Mann im Dorf. Er wurde 91 Jahre alt und war somit 33 Jahre lang mein Götti.

Alexander Schneider
Oftringen

Schicken Sie uns ein Foto von einem Ding, das Ihnen wichtig ist, mit dem Betreff «Ding» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Schreiben Sie dazu drei Sätze: Was ist das? Woher haben Sie es? Warum ist Ihnen dieses Ding wichtig? Ihre Zuschrift veröffentlichen wir online auf www.lichtblick-nw.ch

Mein Ding ist eine Kleinskulptur, bestehend aus einem geologisch besonderen Steinwürfel und einem Stück Holzkohle aus einem Weinstock.

Den Steinwürfel habe ich von einem Bekannten, der Geologe ist/war und die Holzkohle von einem Bekannten, der Hobby-Köhler ist/war. Beides habe ich dann so zusammengefügt.

Wichtig ist es für mich, da es viele persönliche Geschichten in sich vereint und weil die Kombination der Elemente Holz und Stein ein fast meditatives Ausrufezeichen zum Thema Zeit widerspiegelt.

Helmut Rodenhausen
Pfeffingen



Ein Herz aus Salzteig und ein Engel aus Pappmaschee sind die zwei Dinge, die mir viel bedeuten und mich seit mehr als 25 Jahren begleiten. Die beiden Basteleien stellten meine Kinder in sehr jungen Jahren her, und ich erinnere mich noch sehr genau, wie glücklich sie waren, so tolle Werke geschaffen zu haben. Der Engel und das Herz bekamen für lange Zeit einen Ehrenplatz in meinem Bücherregal. Das Herz ist im Laufe der Jahre etwas zerfallen, früher stand noch gut lesbar «Mama» darauf. Mittlerweile verwahre ich sie in einem Karton zusammen mit anderen gebastelten Gegenständen. Diese kleinen Kunstwerke sind mehr als nostalgische Erinnerungsstücke. Sie sind frühe Meilensteine ihres Lebens, die ich wie einige andere Dinge aus ihrer Kindheit und Jugend für meine Kinder aufbewahre.

Ayelet Kindermann
Basel

Unverzichtbar und trotzdem ausgeschlossen

Frauen tragen in der katholischen Kirche Verantwortung, verfügen aber nicht über alle Befugnisse. Was bedeutet das für die Gleichberechtigung? Nadja Waibel hat für ihre Doktorarbeit mit Gemeindeleiterinnen gesprochen.

Was hat Sie dazu motiviert, eine Studie über Gemeindeleiterinnen in der deutschsprachigen Schweiz zu machen?

Nadja Waibel: Während meiner Doktorarbeit war es mir wichtig, zu untersuchen, wie Menschen ihren Glauben leben und welche Erfahrungen sie mit Gott machen. Gleichzeitig begegnete mir im Theologiestudium immer wieder die Frage nach der Rolle von Frauen in der katholischen Kirche. Deshalb wollte ich die Erfahrungen von Frauen festhalten, die ihren Weg in der Kirche gefunden und Leitungsverantwortung übernommen haben.

Meine Betreuerin Prof. Stefanie Klein hat einen Schwerpunkt in Glaubensbiografieforschung. So entstand eine biografische Studie. Mir war wichtig zu zeigen, dass die Erfahrungen von Gemeindeleiterinnen nicht nur Mo-

mentaufnahmen sind, sondern sich über einen ganzen Lebensweg entwickeln.

Für die deutschsprachige Schweiz habe ich mich entschieden, weil ich den kulturellen und sprachlichen Kontext kenne. Während meiner Doktorarbeit hörte ich immer wieder den Satz: «Gemeindeleiterinnen, so was gibt es ja gar nicht.» Gerade deshalb wollte ich festhalten, dass es diese Frauen gibt. Ich dachte: Wenn darüber ein Buch in den Bibliotheken steht, kann in 20 Jahren niemand mehr behaupten, es habe diese Gemeindeleiterinnen nie gegeben. Weil sich die Pfarreien zu immer grösseren Einheiten zusammenschliessen und an die Stelle der Gemeindeleiterinnen neue Leitungsfunktionen treten, wollte ich die Erfahrungen dieser Frauen festhalten.

Ein zentrales Stichwort Ihrer Studie ist Vertrauen. Warum haben Sie darauf ein besonderes Augenmerk gelegt?

Den Schwerpunkt habe ich nicht bewusst gelegt, er hat sich durch die Biografieforschung aus dem Material herauskristallisiert. In den unterschiedlichsten Lebensabschnitten der verschiedenen Frauen fiel das Wort Vertrauen immer wieder, besonders in Krisen und Übergängen. Ich habe dann nach den einzelnen Dimensionen und Ausprägungen von Vertrauen gesucht.

Zum einen geht es um das Vertrauen der Gläubigen. Die Gemeindeleiterinnen erzählten, dass ihnen als Vertreterinnen der Kirche und Seelsorgerinnen ein grosser Vertrauensvorschuss entgegengebracht wird. Viele Menschen vertrauen ihnen sehr persönliche und private Anliegen an.

Ein anderer Aspekt ist das Vertrauen in sich selbst, das Zutrauen. Viele Frauen trauten sich lange nicht zu, eine Leitungsposition einzunehmen. Erst im Alter von etwa 50 Jahren, als sie bereits viele Jahre als Pastoralassistentinnen gearbeitet haben, kam in ihnen der Wunsch auf, in den letzten 10, 15 Jahren ihres Berufslebens die Kirche bewusst zu gestalten und mitzuprägen. Dieses Zutrauen hat oft Zuspriech von aussen gebraucht.

Ausserdem spielt das Vertrauen innerhalb der Kirchenstrukturen eine Rolle. Wenn im Team Vertrauen herrschte, berichteten die Frauen, dass oft weniger Konflikte entstanden, beispielsweise darüber, wer wann predigen darf. Für die Frauen ist Vertrauen nicht nur eine persönliche Haltung, sondern auch Glaube: das Vertrauen darauf, dass Gott sie trägt und Zukunft eröffnet – besonders in Krisen und Übergängen. Dieser Glaube wird einerseits persönlich gelebt, andererseits aber auch als tragende Kraft in der Gemeinschaft, etwa im Gottesdienst, erlebt.



Lara Tedesco ist Leiterin des Pastoralraums Untersiggenthal und wird unter anderem neben Nadja Waibel bei der Veranstaltung «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch referieren.

Sie schreiben auch, dass viele Gemeindeleiterinnen ihre Befugnisse verloren, sobald wieder ein Priester verfügbar war. Was macht das mit ihrem Selbstverständnis als Leitungsperson?

Die Frauen wussten, dass sie oft Gemeindeleiterinnen ad interim, also vorübergehend, waren. Es handelte sich um eine Übergangslösung, um eine ausserordentliche Form der Leitung. Kirchenrechtlich ist grundsätzlich ein anderes Modell vorgesehen. Trotzdem waren sie diejenigen, die Kontinuität brachten, vor Ort lebten, die Gemeinde kannten. Als dann jemand Neues kam, hatten einige von ihnen Mühe, ihre Rolle auf- und ihre Aufgaben abzugeben, weil sie sich emotional mit ihrer Funktion identifizierten. Gerade durch die Zusammenlegung zu grösseren Pfarreien und Pastoralräumen kam es vor, dass die Frauen ihren Status verloren und es oft auch nicht klar war, was zukünftig ihre Aufgaben sein sollten. In diesen Übergangsphasen, in denen Positionen neu ausgehandelt wurden, konnten sich diese Frauen wenig in die neuen Strukturen einbringen. Sie mussten ihre Positionen aufgeben oder es wurde ihnen nahegelegt, zu gehen. Viele litten persönlich darunter und es blieb danach das Gefühl zurück, eine Lückenbüsserin gewesen zu sein.



Ella Gremme war in der Pfarrei Baden-Ennetbaden in der Vakanzzeit nach dem Weggang von Josef Stübi ad interim als Gemeindeleiterin tätig.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben Frauen momentan in der katholischen Kirche in der Schweiz? Wo sind Grenzen?

Einerseits werden Frauen gefördert, weil man sie braucht. Gleichzeitig werden sie aber von vielen Ämtern und Aufgaben ausgeschlossen. Viele Frauen berichten in diesem Zusammenhang von fehlender Wertschätzung durch hö-

here Instanzen, weil besonders in der Gemeindeleitung Priester und Diakone bevorzugt werden.

Ein wichtiger Punkt in dieser Diskussion ist die Entscheidungsbefugnis. Dabei nimmt das Bistum Basel eine Vorreiterrolle ein, weil es versucht, Frauen als Regionalverantwortliche in die Leitungsstrukturen einzubeziehen. Die Schwierigkeit ist jedoch, dass zahlreiche Entscheidungsbefugnisse an die Weihe gebunden sind. Dadurch bleiben die Möglichkeiten von Frauen, Veränderungen anzustossen, begrenzt. Meiner Wahrnehmung nach können die bestehenden, stark von geweihten Männern bestimmten Strukturen dazu führen, dass Frauen mit kritischen Positionen auf Widerstände stossen. Wir müssen uns fragen: Wie kann eine Diskussionskultur geschaffen werden, in der es möglich ist, Kritik anzubringen? Während meiner Doktorarbeit und auch heute merke ich, dass das Thema «Gleichberechtigung von Frauen» bei manchen Entscheidungsverantwortlichen Ermüdung auslöst. Dabei sind viele von ihnen selbst nicht von geschlechtsspezifischer Benachteiligung betroffen. Diese Ermüdung erstaunt mich, denn aus meiner Sicht sind die kirchlichen Strukturen noch nicht gleichberechtigt. Solange das so ist, müssen wir darüber sprechen.

«Gleichberechtigung von Mann und Frau», was bedeutet das im Kontext der katholischen Kirche?

Die Kirche begründet die unterschiedliche Stellung von Frauen und Männern damit, dass sie Sakramente, also heilige Handlungen, nur für Männer vorsieht. Viele Frauen empfinden diese unterschiedliche Behandlung als Diskriminierung. In der Schweiz ist die Gleichstel-



Nadja Waibel hat sich in ihrer Doktorarbeit damit beschäftigt, was Frauen bewegt, die in der deutschsprachigen Schweiz als Gemeindeleiterinnen Verantwortung tragen und welche Veränderungen sie sich in der Kirche wünschen.



Anlässlich der Patroziniumsfeier der Pfarrei St. Nikolaus in Brugg am 7. Dezember 2025 feierte die damalige Pfarreiseelsorgerin Maria A. Daetwyler (vorne am Mikrophon) mit der Gemeinde Gottesdienst.

lung von Frau und Mann in Artikel 8 der Bundesverfassung verankert. Mit Verweis auf die Religionsfreiheit wird diese Gleichberechtigung innerhalb der katholischen Kirche jedoch nicht vollständig umgesetzt.

In der Schweiz gibt es immer wieder Bemühungen um die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Kirche. In den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt gab es zum Beispiel im Jahre 2014 eine kirchliche Gleichstellungsinitiative, die forderte, dass der Zugang zum Priesteramt unabhängig von Zivilstand und Geschlecht möglich wird – also auch für Frauen und verheiratete Personen. Die Initiative wurde angenommen, und ich finde es einen schönen Weg, unsere demokratischen Strukturen in der Schweiz zu nutzen, um zu zeigen, was die Menschen bewegt. Die Kirche ist kein demokratisches System, aber sie kann auch nicht an den Zeichen der Zeit und an den Gläubigen vorbei entscheiden. Dass Frauen in der Kirche nicht die gleichen Rechte haben, empfinden viele als stossend, auch ich. Ich hoffe, dass Papst Leo XIV. für eine stärkere Beteiligung von Frauen offen ist. Bislang verweist er vor allem auf die Möglichkeiten, die das geltende Kirchenrecht bereits bietet. Can. 517 § 2 ermöglicht es, Diakone, nicht geweihte Personen oder Gemeinschaften an der Wahrnehmung der Seelsorgsaufgaben einer Pfarrei zu beteiligen. Die kirchenrechtliche Leitung bleibt dabei allerdings einem Priester übertragen. Die Leitung von Gemeinden durch Laien, darunter auch viele Frauen, wurde von Papst Franziskus im Nachgang der Amazonassynode gewürdigt. Gemeindeleiterinnen gibt es also nicht nur in der Schweiz.

Warum bleiben Frauen in einer Institution, die ihnen bis heute nicht alle Ämter öffnet?

Es gibt verschiedene Formen von Bleiben. Zum einen gibt es das Bleiben in der Kirche als spiritueller Heimat vor Ort, in der wichtige Stationen des Lebens stattgefunden haben, wo die Frauen ihre Freizeit verbringen, wo ihre spirituellen Bedürfnisse erfüllt werden, wo Menschen sind, die ihnen nahestehen. Und dann gibt es das Bleiben im professionellen Kontext, also von Theologinnen. Mit diesem Bleiben ist eine Sehnsucht verbunden, im System Kirche etwas zu bewirken, einen Platz zu finden. Es gibt einen Ansatz von Hannah Arendt, dass man ein System nur verändern kann, wenn man es kennt, also von innen. Die Frauen erzählen ausserdem, dass sie bleiben, weil sie Momente erleben, in denen sie sich von Gott und von der Gemeinschaft getragen fühlen, in einem Beruf, den sie als erfüllend und schön wahrnehmen. Sie beschreiben, dass sie in ihrer Aufgabe als Seelsorgerinnen einen Sinn finden, weil sie etwas Positives für die Menschen vor Ort bewirken können.

Der Titel der Veranstaltung lautet: «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ist das eine theologische oder eine strukturelle Frage?

Die Frage hat sich aus dem Bedürfnis der betroffenen Frauen heraus entwickelt, die sich in der Kirche engagieren. Wie kann es sein, dass Frauen immer noch nicht die gleichen Rechte haben und dass die meisten und wichtigsten Entscheidungen immer noch von Männern getroffen werden? Besonders engagierte Frauen beschäftigt dieses Thema. Sie brauchen Räume, in denen sie sich darüber austauschen können. Solche Räume haben in der feministischen theologischen Tradition einen wichtigen Stellenwert. Zur Veranstal-

tung kommt auch Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr. 2016 pilgerte sie mit mehreren hundert Gleichgesinnten im Rahmen von «Kirche mit* den Frauen» rund 1'200 Kilometer von St. Gallen nach Rom und setzte damit ein Zeichen für mehr Gleichberechtigung in der katholischen Kirche.

Auch auf weltkirchlicher Ebene stellt sich im aktuellen synodalen Prozess immer wieder die strukturelle Frage, wie Frauen an Entscheidungen beteiligt werden können. Dass inzwischen zumindest einige Frauen mitentscheiden können, zeigt ein beginnendes Umdenken. Darin sehe ich eine Hoffnungsperspektive. Ich würde jedoch sagen, dass Gleichberechtigung nicht nur ein kirchliches, sondern auch ein gesellschaftliches Thema ist. Sie betrifft neben der Kirche auch die Verteilung von Sorgearbeit, die Entlohnung und den Zugang zu Leitungspositionen in der Privatwirtschaft.

Viele Menschen erleben die Kirche als wenig reformfähig. Haben Ihre Interviews diesen Eindruck bestätigt oder relativiert?

Ich denke, das Bistum Basel nahm eine Vorreiterrolle ein. Allerdings wurde es von der Weltkirche auch immer wieder gestoppt. Im Bistum Basel hoffte man nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil auf einen Aufbruch. Theologinnen und Laientheologen (also nicht geweihten Theologen) erhielten die Möglichkeit, die Kirche aktiv mitzuprägen. Während in Deutschland viele von ihnen als Lehrkräfte an Schulen arbeiteten, förderte das Bistum

Veranstaltungstipp

«Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch.

Donnerstag, 27. August, 19.30–21.30 Uhr, Dorfkirche St. Michael, 5607 Hegglingen

Zu Gast: Nadja Waibel, Dr. theol., Ruhr-Universität Bochum; Claudia Mennen, Dr. theol., Leiterin Bildung und Kultur, Mattli Morschach; Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr; Lara Tedesco, Theologin, Leiterin Pastoralraum Untersiggenthal

Weiterlesen

Die Dissertation von Nadja Waibel mit dem Titel «Vertrauen mit den Frauen» kann kostenlos heruntergeladen werden:

www.tvz-verlag.ch/_files_media/open_access/9783290202408.pdf

Kolumne

Basel besonders ihren Einsatz in der Gemein-
deseelsorge. Das Bistum Basel versuchte und
versucht noch immer, bestehende Spielräume
zu nutzen und neue Möglichkeiten zu eröff-
nen.

Das Modell, dass Frauen Theologie studieren
und daraus einen Beruf im System der Kirche
entwickeln, ist weltkirchlich eher eine Aus-
nahme. Entwicklungen sehe ich momentan
eher an anderer Stelle: Junge Menschen su-
chen wieder stärker nach Sinn und Gemein-
schaft und wenden sich deshalb der Kirche zu.
Deshalb werden sich wohl zunächst eher Got-
tesdienstformen, digitale Angebote und pas-
torale Konzepte verändern als die kirchlichen
Strukturen selbst.

Was kann die Weltkirche von der Schweiz lernen?

Die Weltkirche kann von den Erfahrungen
dieser Gemeindeleiterinnen lernen. Viele von
ihnen setzten einen starken diakonischen
Schwerpunkt: Es war ihnen wichtig, viele
Menschen in die Liturgie miteinzubeziehen,
und sie förderten das Gemeinschaftsgefühl in
den Gemeinden. Gerade weil ihnen nicht alle
liturgischen Aufgaben offenstanden, entwik-
kelten sie eine besondere Stärke in der Diako-
nie und im Gemeindeaufbau. Dieser reiche Er-
fahrungsschatz und ihre Professionalität sind
eine grosse Chance – auch über die Schweiz
hinaus. Sie können dazu beitragen, das Ge-
meinschaftsgefühl und den Zusammenhalt
zu stärken, besonders in Zeiten zunehmender
Einsamkeit.

Wenn Zuhörerinnen und Leser nach der Veranstaltung oder dem Lesen ihrer Studie eine Erkenntnis mitnehmen sollten – welche sollte das sein?

Frauen können das Gesicht der Kirche verän-
dern. Frauen, die vorne im Altarraum stehen,
können inspirieren und ein Hoffnungszeichen
für Menschen sein, die mit der Kirche ringen.
Sie geben Hoffnung, dass sich etwas verän-
dern kann. Ich glaube, dass wir alle zur Nach-
folge Christi berufen sind, in verschiedenen
Positionen und Geschlechtern. Ich besuche
selbst gerne Gottesdienste, die von Frauen
geleitet werden. Weil ihnen manche traditio-
nellen liturgischen Formen nicht offenstehen,
entwickeln sie dabei häufig eine besondere
Kreativität. Mir geht es nicht darum, Frauen
gegen Männer auszuspielen. Ich wünsche mir
mehr von dieser Vielfalt von Gemeinschaftsle-
ben und Gottesdienstformen, die verschiedene
Seelsorgende und Verantwortliche einbringen.
Vor allem möchte ich aber die persönlichen
Erfahrungen dieser Frauen als Teil der jünge-
ren Kirchengeschichte festhalten.

Interview: Leonie Wollensack

Kolumne

Hartnäckig

Vor der zweiten Sitzung der Weltsynode im
Frühjahr 2024 schenkte mir der Künstler Ralf
Knoblauch eine seiner Königsfiguren, stellvertre-
tend für die Frauen, die erstmals in einer Bi-
schofssynode mitbestimmen durften. Die Königin
in ihrem weissen Taufkleid ist eine Botschafterin
für die Würde der Frauen in der katholischen
Kirche, auf die die Synode in ihren Dokumenten
mehrfach hinweist. Die Königin begleitet mich nun
an Veranstaltungen zur Weltsynode, als Zeichen,
dass die gleiche Würde aller Getauften auch
gleiche Rechte verlangt. Vor der Weltsynode
durfte ich an einer Pressekonferenz im Vatikan
vorstellen, wie die Synode in der Schweiz vorbe-
reitet wurde. Die fehlende Gleichberechtigung
war im Schweizer Bericht zentral. Die Erfahrun-
gen von Frauen in Gemeindeleitung, die Gottes-
dienste feiern, predigen und Sakramente spen-
den, fanden unter den Presseleuten grosses
Interesse. Vor meiner Reise hatte mein damals
93-jähriger Schwiegervater gemeint, dass er die
Diskriminierung der Frauen in der katholischen
Kirche schon lange für überholt halte. Ich er-
wähnte dies im Gespräch mit Medienschaffenden,
die von ähnlichen Aussagen aus anderen Ländern
berichteten. Es ist höchste Zeit, dass die Kirche
die Spielregeln für die Frauen ändert. Vor 10 Jah-
ren trug die Pilgergruppe von «Kirche mit* den
Frauen» die Forderung der Gleichberechtigung
von Sankt Gallen nach Rom. Zur selben Zeit wurde
im Vatikan die Gleichstellungsinitiative der Kanto-
nalkirchen BS/BL präsentiert. Es bleibt wichtig,
das Anliegen hartnäckig weiterzuverfolgen, denn
es basiert auf der Taufe, die allen die gleiche
Würde zuspricht.



Helena Jeppesen-Spuhler

Vertreterin der Schweiz an der Weltsynode in Rom 2023/24

Bildquelle: zVg

Als Migranten für Migranten

80 Jahre Scalabrini-Missionare in Basel

Die Pfarrei San Pio X schaut im Jubiläumsjahr auf ihre Geschichte zurück und entdeckt die Handschrift Scalabrinis, der sich von Anfang an für Migrantinnen und Migranten eingesetzt hat.

Kirche kann Menschen ein Gefühl von Heimat geben. Wer von klein auf am kirchlichen Leben teilhat, kennt die Lieder, Gebete, Rituale und Feste der Heimatpfarrei. Sie ist Begleiterin wichtiger Momente des Lebens, genauso wie im Alltag.

Aber Kirche ist nicht gleich Kirche. Katholischsein in der Schweiz unterscheidet sich vom Katholischsein in anderen Ländern. Wenn Menschen sich auf den Weg machen, um in anderen Ländern zu arbeiten und zu leben, dann werden sie aus ihrer Heimatpfarrei ent wurzelt.

Eine italienische Mission in Basel

Ende des 19. Jahrhunderts wächst Basel stark. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ziehen zahlreiche italienische Bauarbeiter in die Stadt. Sie bringen aber nicht nur ihre Arbeitskraft mit, sondern auch den Wunsch nach einer spirituellen Heimat. 1903 wird daher am Rümelinbachweg das Zentrum der Mission

Cattolica Italiana (der Katholischen Italienischen Mission) eröffnet – dort, wo auch heute noch die Parrocchia San Pio X zu Hause ist. Die Mission gibt es also schon seit über 120 Jahren, die Pfarrei feiert dieses Jahr jedoch ein anderes wichtiges Jubiläum: Seit 1946 sind die Scalabrini-Missionare in Basel, die das Leben der Mission und späteren Pfarrei massgeblich geprägt haben. Wer sind sie und wie haben sie die heutige Pfarrei zu dem gemacht, was sie ist?

Glaubenspraxis fern der Heimat erhalten

Die Congregatio Scalabriniana, auf Deutsch Scalabrini-Missionare, mit dem Ordenskürzel CS, wurde im Jahr 1887 vom damaligen Bischof Giovanni Battista Scalabrini in Piacenza in Norditalien gegründet. Pater Valerio Faronato ist selbst Scalabrinianer und seit 11 Jahren in San Pio X tätig, zuerst als Pfarrer und seit 2024 als Vikar. Er erzählt, dass zu Zeiten

Scalabrinis viele Menschen ihre Dörfer verliessen, um in anderen Ländern – damals vor allem in Nord- und Südamerika – ein neues Leben zu beginnen. Scalabrini bemerkte, dass diesen Menschen spirituelle Hilfe fehlte. Sie schrieben Briefe an ihren ehemaligen Bischof, in denen sie klagten, dass sie im Leben und Sterben auf sich allein gestellt seien. «Da fand er: Es muss sich etwas ändern, und es kam ihm die Idee, je einen Priester nach Nord- und Südamerika zu entsenden, um als Missionare für die Menschen da zu sein», erklärt Pater Valerio. Scalabrinis Ziel war es, die italienische Spiritualität und Glaubenspraxis in der neuen Heimat der Menschen zu erhalten.

Die Scalabrini-Missionare kommen nach Basel

Nicht nur im weit entfernten Amerika, auch in den benachbarten Ländern wie Frankreich und der Schweiz, wünschten sich die italienischen Auswanderer Begleitung im Glaubensleben. «Das war der Anfang: Die Präsenz der Scalabrini-Missionare für eine religiöse Begleitung der Männer aus der Baubranche», erzählt Donatella Portale D'Addazio, die sich in der Pfarrei San Pio X engagiert. Ursprünglich waren es vor allem alleinstehende Männer, um die sich die Missionare kümmerten. In einer zweiten Phase zogen Familien nach oder die Frauen folgten und das Paar gründete eine Familie. Portale D'Addazio erklärt: «Die Scalabrini-Missionare kümmerten sich nun nicht mehr nur um die religiöse Begleitung, sondern betätigten sich auch im sozialen Bereich.» Dabei konnten sie auf bereits bestehende Werke anderer Gemeinschaften zurückgreifen und wurden von verschiedenen weiblichen Ordensgemeinschaften unterstützt, die damals ebenfalls in der Mission tätig waren. Es entstanden beispielsweise Kindertagesstätten und Schulen. Später als Spezialpfarrgemeinde und ab 1995 als eigene Pfarrei San Pio X gab es auch Vorbereitungskurse für die Sakramente sowie Taufen, Erstkommunionfeiern, Eheschliessungen und Beerdigungen. «Die Pfarrei war und ist sehr lebendig: Es gibt mehrere Chorgruppen,



Anlässlich der 80-jährigen Präsenz der Scalabrini-Missionare in Basel fanden in der Pfarrei San Pio X mehrere Jubiläumsveranstaltungen statt.

Zu Besuch bei San Pio X

eine Jugendgruppe, Kinder- und Familiengruppen und regelmässig kulturelle Anlässe», freut sich Pater Valerio.

Die Scalabrinianer wirken nicht nur in der Pfarrei. In Solothurn wurde 1961 das Säkularinstitut der Scalabrini-Missionarinnen, also der Ordensfrauen, gegründet. Das Institut ist – unabhängig von den Missionsstrukturen – für Menschen da, die Migrationserfahrungen machen und unterstützt sie durch Jugendarbeit, innerhalb der Familie oder beim Zurechtfinden in der Arbeitswelt.

Für Portale D'Addazio zeigt sich in diesem Erbe die Einstellung Scalabrinis: «Er war ein Bischof, dem schon immer die Migrantinnen und Migranten am Herzen lagen. Scalabrini war der Wegbereiter der besonderen Aufmerksamkeit der Kirche für ihre Probleme und Sorgen.»

Identität feiern und weitertragen

Die Pfarrei San Pio X feiert das 80-jährige Engagement der Scalabrini-Missionare. Warum, erklärt Portale D'Addazio: «Es ist wichtig, das zu feiern, was wir gemeinsam erlebt haben. Ein Jubiläum ist mehr als ein Rückblick. Es ist eine Gelegenheit, die Identität einer Gemeinschaft sichtbar zu machen und die Geschichte zu würdigen, die ältere und jüngere Generationen miteinander verbindet.» Dabei würden die älteren Generationen vor allem dankbar auf die Zeit zurückblicken, während die jüngeren einen Einblick bekämen, wie sich die Identität entwickelt hat. Für Pater Valerio und Donatella Portale D'Addazio trägt die Pfarrei die Handschrift der Scalabrini-Missionare und ihres Gründers. «Die Pfarrei war schon immer nicht nur für die Italienerinnen und Italiener aus Basel da, sondern auch offen für diejenigen aus Frankreich und Deutschland», erzählt Portale D'Addazio. Nach Pater Valerio zeigt sich in der Pfarrei ausserdem das besondere Charisma, die besondere Gabe der Scalabrini-Missionare. «Wir leben unsere Leben selbst als Migranten. Als Migranten für Migranten. Wir haben die Auffassung und das Ziel, dass Migration eine Chance für die Kirche ist», erklärt er. Die Scalabrini-Missionare möchten ein Modell von Kirche vorleben, in dem Vielfalt als Bereicherung gesehen wird, nicht als Problem. Er meint: «Die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz sind die Migranten.»

Leonie Wollensack

Ein Musical zu Scalabrinis Ehren



Im Rahmen des Jubiläums ist ein Musical zu Gast in der Pfarrei, in dem das Leben von Giovanni Battista Scalabrini dargestellt wird. Es wurde bereits an verschiedenen Orten aufgeführt, zuletzt unter anderem in Kanada. Die Mitwirkenden sind meist keine professionellen Musicalsängerinnen oder -darsteller, engagieren sich aber regelmässig in verschiedenen Projekten der Kongregation. Für die Aufführung in Basel reisen rund 50 junge Erwachsene aus verschiedenen Regionen Italiens an. Während ihres Aufenthalts werden sie von Gastfamilien aus der Pfarrei aufgenommen.

Anhand von Liedern und Choreografien wird das Leben Scalabrinis vorgestellt. Es ist eine Biografie unter dem Blickwinkel des Themas Migration. Was hat Scalabrini dazu bewogen, sich für Migrantinnen und Migranten einzusetzen und Priester in die ganze Welt zu entsenden?

Samstag, 19. September, 19.30 Uhr
Scala Basel
Freie Strasse 89, 4052 Basel
Tickets erhältlich unter
www.eventfrog.ch/per-terre-lontane
oder im Pfarramt San Pio X

Bildquelle: Archiv Scalamusic

Welches italienische Wort beschreibt Ihre Gemeinschaft am besten und warum?



Quelle: Archiv
Lichtblick

Pater Valerio Farronato:

«Una testimonianza che la Chiesa è universale»: Ein Zeugnis dafür, dass die Kirche universell ist. Oder «Fare del mondo la patria dell'uomo»: Die Welt zur Heimat des Menschen machen. Das ist ein Satz Scalabrinis, mit dem er seinen Traum für die Kirche beschreibt.



Quelle: zVg

Donatella Portale D'Addazio:

Ich wähle das Wort «incontro». Das bedeutet Treffen. Ich sehe das in unserer Gemeinschaft auf mehreren Ebenen: innerhalb der Gemeinschaft, unter den Gemeinschaften und in der gesamten Kirche.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

23.8. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30

Menziken. 28.8. Sospesa S. Messa

Aarau. 30.8. 9.15 Zofingen, 11.30

Aarau. 4.9. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: Mer 2.9. 14.00 Gr. Terza Età,
Aarau (Gartenzimmer), 16.00 Gr.
Ministranti (Missione).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

23.8. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden

sospese. 30.8. 11.00 Brugg, 18.00

Rheinfelden entrambe sospese. 4.9.

19.00 Santa Messa Stein sospesa. 5.9.

17.00 Santa Messa Birr sospesa. 6.9.

11.00 Liturgia della Parola Windisch,

18.00 Rheinfelden sospesa.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo
Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

22.8. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30

Kleindöttingen. 23.8. 11.00 Wettingen,

S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss.

Cosima e Damiano. 29.8. Tag der

Missionen: 17.30 Baden non si celebra.

18.30 Wettingen, S. Antonio: Concele-

brazione bilingue. Segue momento

conviviale. 19.30 Kleindöttingen. 30.8.

9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00

Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof,

S. Giuseppe.

Wettingen: Sante Messe feriali nella
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì

del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5°
venerdì del mese alle ore 8.30.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

manuel.lopes@kathaargau.ch

056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:

1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13:

2° e 4° Domingo, 15.30

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González

Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María

Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al

mes: En Mellingen, Wohlen, Brugg y

Bremgarten, consultar horario en la

página web. En la página web de la

Misión encontrarán información sobre

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Katholische Kroaten-Mission Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

www.facebook.com/hkm-aargau

www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

22.8. Misa (vjeronauc 16.30–17.30 sati) Rheinfelden 17.45. **23.8.** Misa (vjeronauc Wettingen i Menziken) početak nove školske godine, blagoslov djece Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **27.8.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **28.8.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **29.8.** Krštenje Wettingen 11.00. Begegnungstag (Švicarci, Talijani, Portugalci, Hrvati i Španjolci) 2026, krunica i misa Wettingen 16.00. **30.8.** Zajednička misa sa Švicarcima u Buchsu (vjeronauc u Zofingenu) Buchs 10.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **3.9.** Krunica, misa i klanjanje Wettingen 19.30. **4.9.** Krunica, misa i klanjanje Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birnenstorf

23.8. Msza sw. 13.00. **26.8.** Rozaniec 19.00. **30.9.** Msza sw. 13.00. **2.9.** Rozaniec 19.00. **4.9.** Pierwszy Piatek Miesiaca 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwest- schweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag, 30. 8. 10 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und Carmen

Gloor, Kaffee und Kuchen. Zwinglikirche, Grenchen.

Sonntag, 6.9., 14.30 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und Carmen Gloor, Kaffee und Kuchen. Ref. Kirchengemeindehaus, Baden.

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Kirchengemeinden auf dem Weg zur Treibhausgas-Neutralität
Propstei Wislikofen: Sa, 29. August, 9.30–16.30 Uhr. Die Enzyklika Laudatio si' von Papst Franziskus ruft die Kirche auf, Sorge für die Schöpfung zu tragen und konkrete Schritte zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu unternehmen. Dieser Kurs zeigt, wie Kirchengemeinden ihre Energiewerte systematisch erfassen können.
www.kathaargau.ch/agenda
Alles in allem – was zählt im Leben. Ein Abend mit Pater Anselm Grün
Propstei Wislikofen: Do, 17. September, 18–20 Uhr. Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Propstei Wislikofen spricht Pater Anselm Grün über das, was im Leben wirklich zählt, Glück, Sehnsucht und die Kraft der Spiritualität. Programm: 18 Uhr, kleiner Imbiss vom Buffet. 19–20 Uhr: Online-Vortrag von Pater Anselm Grün, anschl. Möglichkeit für Fragen und Austausch. Die Teilnahme ist auch online möglich.
www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen

056 201 40 40

sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
Anerkennung für freiwilliges Engagement! Jetzt abstimmen für die Aargauer Sozialpreis Projekte 2026!
Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit, ohne eigennützige Motive zu verfolgen. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren alle zwei Jahre freiwilliges, soziales Engagement mit dem Sozialpreis. 43 Projekte haben sich 2026 für den Preis beworben. Stimmen Sie ab per Online-Voting bis zum 7. Sept. auf www.sozialpreis-ag.ch.

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
Präsideskurs Jubla: Fr, 11. Sept., 9 Uhr bis Sa, 12. Sept., 17 Uhr, Küsnacht ZH: Der Kurs richtet sich an (Neu-)Präsides in Jungwacht Blauring und dem Verband katholischer Pfadi.
Jubla-Tag 2026: Spiel und Spass am nationalen Schnuppertag von Jungwacht Blauring, Sa, 12. September.
www.jubla.ch/jubla-tag

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Mo bis Fr 9–11/14–17 Uhr
Familienstärker – Impulse für kirchliche Familienarbeit
Di, 15. Sept., 17.30–19.30 Uhr, Aarau. Familien und Eltern stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen. Viele benötigen Verständnis, Stärkung und Begleitung. Die Weiterbildung zeigt auf, wie kirchliche Angebote Familien lebensnah und alltagstauglich unterstützen können.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML
062 871 11 26
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Kessler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 5320955
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester

Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat

Tobias Mann
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

Ulrich Feger neuer Pastoralraumleiter

Bischof Felix Gmür hat Ulrich Feger per 01.08.2026 zum Pastoralraumleiter des Pastoralraums Oberes Fricktal ernannt.

Gleichzeitig erfolgte die Ernennung zum Gemeindeleiter der Pfarreien Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen. Als Gemeindeleiter wird sich Ulrich Feger im Herbst zur Wahl stellen. Wir gratulieren Ulrich Feger von ganzem Herzen und wünschen ihm Freude und Erfolg in diesen verantwortungsvollen Aufgaben. Kirchenpflege und Seelsorgeteam

Erntedankfest für Kinder mit Früchte- und Gemüse- körbchen

Sonntag, 13. September um 10.45 Uhr, Kath. Kirche Frick

Herzliche Einladung an alle Kinder für den Erntedankgottesdienst!

Für den gemeinsamen Einzug in die Kirche treffen sich die Kinder um 10.35 Uhr beim Haupteingang.

Die Kinder dürfen gerne von zu Hause ein kleines Körbchen mit Früchten oder Gemüse mitbringen. Die Gaben werden im Gottesdienst gesegnet und stehen als Zeichen der Dankbarkeit für die reiche Ernte.

Während des Gottesdienstes erleben die Kinder im alten Pfarreisaal eine altersgerechte Erntedankfeier mit einer Geschichte und einer kreativen Bastelarbeit zum Thema Erntedank. Wir freuen uns auf viele Kinder und ihre Familien und auf ein frohes gemeinsames Feiern. Katechetin Daniela Grether

Bettagskonzert mit Teun Braken, Orgel

20. September, 17 Uhr, Kath. Kirche Frick

Unter dem Titel «Echos aus Amsterdam» erklingen Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck, Heinrich Scheidemann, Matthias Weckmann und William Byrd. Im Mittelpunkt des Konzerts steht der prägende Einfluss Sweelincks auf die norddeutsche Orgeltradition.

Der Organist und Cembalist Teun Braken studierte an den Musikhochschulen in Utrecht und Amsterdam. Seine Ausbildung vertiefte er anschliessend an der Schola Cantorum Basiliensis, wo er Generalbass, Ensembleleitung und Orgel bei Prof. Jörg-Andreas Bötticher und Prof. Tobias Lindner studierte.

Teun Braken ist Organist der reformierten Kirche Frick und lädt mit diesem abwechslungsreichen Programm zu einer musikalischen Entdeckungsreise ein.

Reservieren Sie sich schon heute diesen Konzerttermin – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hausbesuch gewünscht?

Immer wieder hören wir in unseren Gesprächen, dass sich ältere oder kranke Menschen über einen persönlichen Besuch freuen. Gera-

de wenn der Alltag einsam geworden ist, kann eine Begegnung Abwechslung, Ermutigung und neue Lebensfreude schenken.

Als Seelsorgende nehmen wir uns gerne Zeit für Besuche – sei es bei Ihnen zu Hause oder im Seniorenheim. Wenn Sie sich einen Besuch

wünschen, zögern Sie nicht, sich im Pfarrbüro zu melden.

Gerne nehmen wir auch Hinweise von Angehörigen, Freunden oder Nachbarn entgegen, wenn jemand sich über einen Besuch freuen würde.

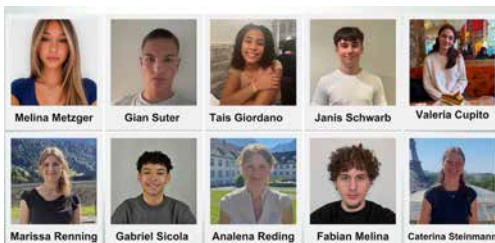
Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di-Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Firmung

30 junge Erwachsene aus Frick, Gipf-Oberfrick, Oeschgen, Bözen, Ueken und Zeihen werden am Sonntag, 30. August in Gipf-Oberfrick von Abt Christian von Engelberg das Sakrament der Firmung empfangen.



Aus Frick: Lena Bur, Tais Giordano, Lucinda Glover, Christoph Helm, Nathalie Herzog, Yannik Huber, Lukas Joss, Fabian Melina, Melina Metzger, Nevin Rippstein, Janis Schwarb, Rebekka Screm, Gabriel Sicola, Caterina Steinmann

Aus Gipf-Oberfrick: Rahel Baltischwiler, Valeria Cubito, Colin Deiss, Magali Deiss, Loris Ferrara, Kilian Heiz, Elena Lutz, Tim Mathis, Sven Rickenbach, Leon Schmid, Gian Suter

Aus Oeschgen: Inga Herzog, Mario Ruffin

Aus Bözen: Jennifer Sofia Spahn

Aus Ueken: Marissa Renning

Aus Zeihen: Annalena Reding

Den Festgottesdienst gestalten die Firmandinnen und Firmanden und werden dabei musikalisch vom Chor «FridayNightSingers» unterstützt.

Wir freuen uns, dass sich junge Menschen aus Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen für diesen Weg entschieden haben und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Dankbar zurückblicken – zuversichtlich weitergehen

Eine bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche, viele Weggefährtinnen und Weggefährten und ein Gottesdienst voller Musik, persönlicher Erinnerungen und Dankbarkeit: Am Sonntag, 16. August, verabschiedeten wir in Gipf-Oberfrick unseren Gemeindeleiter Martin Linzmeier nach 24 Jahren.

Seit 2002 war Martin Gemeindeleiter der Pfarrei St. Wendelin Gipf-Oberfrick, seit 2018 trug er zudem Verantwortung in der gemeinsamen Leitung von Frick und Gipf-Oberfrick. In seiner Predigt erinnerte er sich an seinen Anfang vor 24 Jahren. Auf dem Weg zur Vorstellungspredigt hatte er verzweifelt seinen Autoschlüssel gesucht. Aus dieser Erinnerung wurde ein schönes Bild für sein Verständnis von Seelsorge: Es gehe darum, Schlüssel zu finden, die Räume und Herzen öffnen und Zu-

gänge zu Menschen schaffen. Rückblickend sei ihm aber immer deutlicher geworden, dass letztlich Gottes Geistkraft Türen und Herzen öffne.

Viele dieser offenen Türen wurden im Gottesdienst sichtbar. In den Fürbitten erinnerten Weggefährten an Martins vielfältiges Wirken: an die Begleitung von Kindern und Jugendlichen, an seine einfühlsame Begleitung Trauernder, an sein Engagement für eine offene Kirche und für Menschen am Rand der Gesellschaft. Markus Schmid, Präsident der Kirchenschaft, würdigte seine kollegiale und pragmatische Art und verglich ihn mit dem Taufstein und einer Glocke: fest im Glauben verwurzelt und zugleich eine ruhige, wegweisende Stimme.

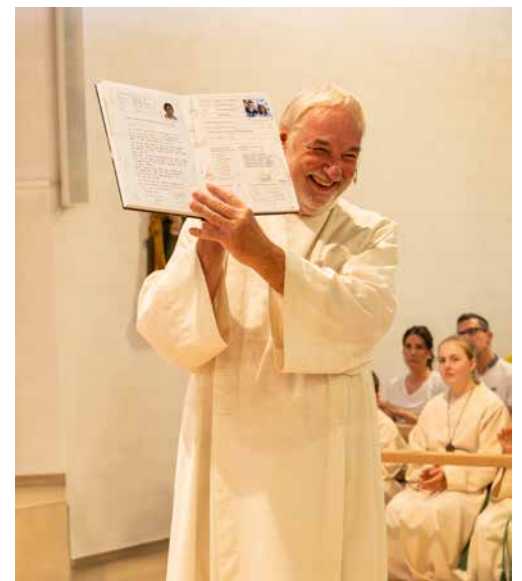


Foto: Voll im Bild

Musikalisch gestalteten der Kirchenchor Gipf-Oberfrick, der Jugendchor Gipf-Oberfrick und die Friday Night Singers die Feier. Besonders persönlich wurde es mit einem eigens für Martin umgeschriebenen «I Will Follow Him»: «Gott hat dich gesandt» lautete die Botschaft, die zugleich zurück- und nach vorne blickte. Denn der Abschied war auch ein Neubeginn. Martin übergab die Gemeindeleitung an Ul-

rich Feger, der – vorbehaltlich der Wahlen Ende November – neuer Gemeindeleiter für Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen wird. Gleichzeitig wurde Julia Weiss als neue Pfarreimitarbeiterin eingesetzt. Gemeinsam mit Christina Keßler wird sie künftig eine wichtige Ansprechperson für die Pfarrei Gipf-Oberfrick sein.

Ein besonders schönes Zeichen setzte der Jugendchor: Wunderkerzen wurden von Mensch zu Mensch weitergegeben – als Symbol dafür, dass Gottes Licht und Geist weitergetragen werden.

Lieber Martin, von Herzen Danke für 24 Jahre gemeinsames Unterwegssein, für deine Offenheit, deine Verlässlichkeit und dein gros-

ses Engagement für die Menschen unserer Pfarrei. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir Freude, viele neue Entdeckungen und Gottes Segen auf all deinen Wegen.

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

Segensfeier am Labyrinth

Wie in den vergangenen Jahren treffen wir uns auch dieses Jahr zu Beginn des neuen Schuljahrs am Labyrinth und bitten Gott um seinen Segen für die Herausforderungen, die vor uns liegen. Das Thema ist in diesem Jahr: «Gott ist wie ein guter Hirte.»



Alle Kinder gehen mit Frau Keßler gemeinsam durch das Labyrinth, hören unterwegs eine Geschichte und werden in der Mitte einzeln gesegnet.

Anschliessend haben auch Erwachsene Gelegenheit, sich segnen zu lassen. Bei der lebendigen und kindgerechten Feier darf auch ein Tanz ums Labyrinth nicht fehlen.

Im Anschluss bleiben wir zusammen zu einem kleinen Apéro, bei dem es auch die Gelegenheit gibt, mit den Katechetinnen Marlene Schilling und Ingrid Scharf ins Gespräch zu kommen. Wettergerechte Kleidung ist zu empfehlen. Wenn es regnet, feiern wir in der Kirche.

Manege frei

Zirkus-Tageslager, von Montag, 28. September bis Donnerstag, 1. Oktober 2026, jeweils von 9.00 – 16.15 Uhr, verwandeln wir den Alltag in eine bunte Manege.



Unser Zirkus-Tageslager richtet sich an Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Gemeinsam mit der Zirkusschule Peppino und der Tanzschule Tanzluft Frick studieren die Kinder ein echtes Zirkusprogramm ein: Akrobatik, Clownerie, Bewegung, Tanz – hier darf ausprobiert, gelacht und gestaunt werden. max. 35 Teilnehmende

Kosten: 80 CHF, Mittagessen inklusive

Anmeldeschluss: 11.9.2026

Abschlussgottesdienst: Sonntag, 4. Oktober, 10.45 Uhr für die ganze Familie.

Oasentag 2026

Möchten Sie Kraft schöpfen in anstrengender Lebenssituation, eine Auszeit nehmen von der Betreuung eines Angehörigen, sich orientieren an einer Lebenswende oder sich einfach einen Tag schenken?

Herzliche Einladung zum Oasentag am 25. September 2026 im katholischen Pfarreiheim in Rheinfelden zwischen 9.00 und 17.00 h. Mit Stille, Singen, Meditation, Körperübungen und Austausch tragen Sie Sorge für sich.

Leitung: Elisabeth Lindner, kath. Seelsorgerin und Yvonne Ott-Senn, Physiotherapeutin.

Kosten: 60.- Franken.

Infos und Anmeldung bei Elisabeth Lindner, eli.lindner@posteo.de 0049 1525 5320955.

Begegnungs- und Spielnachmittag 50+

Am Donnerstag, 3. September um 14 Uhr, findet der Begegnungs- und Spielnachmittag 50+ im Pfarreisaal statt. Es freuen sich Esther Herzog und Ottilia Reimann.

Öffnungszeiten Pfarreiskretariat

Das Pfarreiskretariat ist am Freitag, 28. August sowie am 4. und 11. September nur von 10.00 – 11.00 Uhr geöffnet. Die Pfarramtsnummer 062 871 11 42 ist weiterhin erreichbar. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Sonntag, 23. August

- 10.00 Frick
ökumenischer Gottesdienst
Markfest UF
- 10.00 Oeschgen
Segensfeier am Labyrinth CK
Kollekte: Caritas Schweiz

Dienstag, 25. August

- 18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 26. August

- 09.00 Frick
Eucharistiefeier LS

Donnerstag, 27. August

- 09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML
Jahrzeiten für:
Dieter Lenzin

Sonntag, 30. August

- 09.00 Oeschgen
Abschiedsgottesdienst
Martin Linzmeier
anschliessend Apéro
Kollekte: Unterst. Seelsorge
- 10.00 Gipf-Oberfrick
Firmung UF/Abt Christian
Kollekte: Kloster Engelberg
(Projekte in Kamerun)
und Voyage Partage
- 10.45 Frick
Eucharistiefeier MS
Kollekte: Pallottiner Gossau
Jahrzeiten für:
Claire Schulze-Pfister

Dienstag, 1. September

- 18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz
- 18.45 Oeschgen
Rosenkranz

Mittwoch, 2. September

- 09.00 Frick
Kommunionfeier UF

Donnerstag, 3. September

- 09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Freitag, 4. September

- 17.30 Frick
Gebetsstunde für alle

Veranstaltungen

Freitag, 28. August

- 19.30 Frick
Leben im Dilemma

Donnerstag, 3. September

- 14.00 Oeschgen
Spiel- und Begegnungsnachmittag
50+

Unsere Verstorbenen

Brigitta Portmann-Schmid, Gipf-Oberfrick, 1943, † 10. August

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende

Anthony Okafor, Pfarrer
077 469 14 26



Pfarrer Anthony Okafor

Danke
Niklaus Baumgartner!



Fotos: Franziska Hugo, Text: Linus Hüsler

Willkommen Anthony Okafor

Am 1. August 2026 hat Anthony Okafor bei uns im Seelsorgeverband seine neue Stelle als Pfarrer angetreten.

Wir begrüssen Herr Okafor herzlich und wünschen ihm für sein Amt alles Gute und viel Freude!

Lieber Niklaus, am 31. Juli hast Du in der Verenakapelle in Herznach Deinen letzten Gottesdienst in unserer Pfarrei und damit auch im Seelsorgeverband gehalten. Während manchen Jahren warst Du in unseren drei Pfarreien als Aushilfe tätig, und während einer Seelsorgervakanz hast Du ab 2013 für zwei Jahre auch die Gemeindeleitung ad interim übernommen. Wir haben Deine Gottesdienste sehr geschätzt und wir wissen, dass Du gerne zu uns in Fricktal gekommen bist.

Am Schluss Deines letzten Gottesdienstes hast Du uns wie immer ermuntert, «Frieden und Freude» zu bringen, bevor Du den Dank der Anwesenden entgegennehmen und beim anschliessenden Apéro, aufgetischt von unserer Sakristanin Bea Bucher und ihrem Mann Hans, nochmals mit uns anstossen konntest.

Niklaus, wir danken Dir herzlich für Dein langes Engagement und wünschen Dir und Deiner Frau Christina für die Zukunft nur das Beste und Gottes Segen.

ner Frau Christina für die Zukunft nur das Beste und Gottes Segen.

Die Kirchenpflegen Herznach-Ueken und Hornussen-Zeihen



Linus Hüscher (KP-Präsident) dankt Niklaus Baumgartner, für die langjährigen Einsätze und überreicht ein Geschenk.



Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat

Susanne Müller
Kirchweg 5, 5027 Herznach
Di 10.00 - 12.00 Uhr
Do 14.00 - 17.30 Uhr
062 878 11 84
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



der Kirchgemeinde stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten. Wahlvorschläge sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und beim Pfarreisekretariat zHd der Wahlkommission bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag (bis 16. Oktober 12 Uhr) einzureichen. Das erforderliche Formular kann beim Pfarreisekretariat (Kirchweg 5, 5027 Herznach / herznach@ssvhom.ch) bezogen werden. Kirchenpflege Herznach-Ueken

Wer vor der kleinen Kapelle steht, ahnt vielleicht nicht, wie weit ihre Geschichte zurückreicht. Archäologische Untersuchungen haben gezeigt, dass hier bereits um die Mitte des 10. Jahrhunderts eine Kapelle stand.



Gesamterneuerungswahlen

Am 29. November 2026 findet die Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums sowie des/der Synodalen/Synodalin für die Amtsperiode 2027–2030 statt. Im ersten Wahlgang kann jede in

Fest der heiligen Verena

Am 1. September feiern wir das Fest der heiligen Verena.

In Herznach ist uns die heilige Verena nicht nur durch den Kalender oder eine überlieferte Heiligengeschichte verbunden. Mitten in unserem Dorf steht die Verenakapelle – ein Ort, der seit vielen Jahrhunderten vom Glauben und von der Verehrung dieser besonderen Frau erzählt.

Die Überlieferung erzählt von Verena, die aus Ägypten in unsere Gegend kam und schliesslich in Zurzach lebte. Sie widmete ihr Leben den Menschen, besonders den Armen, Kranken und Bedürftigen.



Bild: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Inv. Nr. 1928-89 / Wikimedia Commons.

Verena, wie sie einem Bedürftigen die Haare wäscht.

Der Blick auf Verena führt dabei weg von sich selbst und hin zum Mitmenschen. Ihr Krug kann uns daran erinnern, dass wir etwas weitergeben können: Zeit, Aufmerksamkeit, ein gutes und tröstendes Wort, ein offenes Ohr. Ihr Kamm steht für die Sorge um den anderen. Viele Menschen, kümmern sich wie Verena um andere: pflegen, besuchen, hören zu, packen an oder sind einfach da. Darin liegt etwas vom Geist der heiligen Verena.

An diesem Tag können wir auch an alle Menschen denken, die wie die heilige Verena Hilfe leisten und andere unterstützen.

Passend dazu findet am 1. September in der Verenakapelle das Rosenkranz Gebet um 19:00 Uhr statt.

Kollekten Juli

Wir danken für folgende Kollekten:

05. Stiftung Kinderdorf Pestalozzi CHF 335.80

17. Stiftung St. Josef Bremgarten, Beerdigung Helene Hossle-Acklin CHF 392.-

26. Caritas Venezuela CHF 153.20

Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat

Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
hornussen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Gemeinsam ins neue Schuljahr

Am Sonntag, 9. August 2026, durften wir in Hornussen einen schönen ökumenischen Schulstartgottesdienst feiern.

Gemeinsam gestalteten Anthony Okafor, Volker Houba und Katechetin Margret Siefert den Gottesdienst und begleiteten die Kinder, ihre Familien und alle Anwesenden mit guten Gedanken und Segenswünschen in das neue Schuljahr.

Es war eine herzliche und fröhliche Feier, die uns daran erinnerte, wie schön es ist, gemeinsam unterwegs zu sein – über Konfessionsgrenzen hinweg.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen besonderen Gottesdienst mitgestaltet und mit-

gefeiert haben. Den Kindern und ihren Familien wünschen wir einen guten Start, viel Freude, schöne Begegnungen und Gottes Segen für das neue Schuljahr.



Bild und Text Dana Tonini

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat

Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00–11.00 Uhr
Do 14.00–16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
zeihen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Sonntag, 23. August

10.00 Kirche Herznach
21. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Eucharistiefeier,
Anthony Okafor
Mini-Dienst:
Sarina Frangi, Valerie Stocker
Nachgedächtnis:
Helene Hossle-Acklin
Kollekte:
Haus für Mutter und Kind

Mittwoch, 26. August

19.30 Kapelle Oberzeihen
Eucharistiefeier, Anthony Okafor
Jahrzeit für: Albin und Emma
Bürgi-Ackle
Agatha Maria Hossli-Koller
Gedächtnis für: Dora Blättler-Bürgi
Nachgedächtnis für Sepp Blättler

Freitag, 28. August

09.00 Kapelle Herznach
Eucharistiefeier, Anthony Okafor
Jahrzeiten für:

Franz-Josef Hüssler-Hossle
Heidy Hüssler-Hossle
14.00 Kirche Herznach
Abdankung von
Josef Schmid-Deiss, 23.7.1944,
Ueken, gestorben am 9.8.26

Sonntag, 30. August

10.00 Kirche Hornussen
Eucharistiefeier, Anthony Okafor

Dienstag, 1. September

19.00 Kapelle Herznach
Fest der heiligen Verena
Rosenkranz
19.30 Kirche Hornussen
«Zeit zum Da-Sein»
Dienstagabendmeditation

«Wert-voll leben»

In unserer Gesellschaft ist häufig
von «Werten» die Rede. Werte
sind wichtig und wegweisend für
unser Leben und unseren Glauben.
Ohne sie treffen wir keine
Entscheidungen, ob bewusst oder
unbewusst... Welches sind denn
meine Werte? Damit befassen wir

uns mit Nachdenken, mit Texten,
Singen und Musik.
Seid alle herzlich willkommen!
Frauenbund Hornussen Claudia,
Livia, Martha

Unsere Taufen

Am Sonntag, 30. August wird um 11.30
Uhr Malina Schaffner, durch die Taufe in
der Pfarrkirche Hornussen in unsere
Christusgemeinschaft aufgenommen. Wir
gratulieren der jungen Familie und
wünschen Gottes reichen Segen.

Unsere Verstorbenen

Josef Schmid-Deiss, Ueken,
† 9. August 2026

Seelsorgeeinheit Wittnau- Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindeleiter

Christoph Küng-Schweizer
062 871 41 10
pfarre.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin

Caroline Küng-Schweizer
062 871 41 10
caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

Hauskommunion/Besuche

Wünschen Sie einen Hausbesuch für ein per-
sönliches Gespräch? Möchten Sie zuhause die
hl. Kommunion empfangen? Melden Sie sich
dafür bitte bei Christoph Küng, Pfarramt
Wittnau 062 871 41 10. Gerne besuche ich Sie!

Erntedank

Die Pfarreien Wölflinswil-Oberhof und Witt-
nau feiern gemeinsam Erntedank auf dem
Erlenhof am Sonntag, 6. September um 10.30
Uhr. Musikalische Begleitung durch die
Schwyzerörgelgruppe des AOF. Mitgestal-
tung durch SchülerInnen der beiden Pfarreien.
Anschließend Festwirtschaft und Stubete!

Ministrantenausflug

Besuch des Europapark in Rust



Als Dank für das Ministrieren hatten 31
Ministrantinnen und Ministranten aus
Oberhof, Kienberg, Wittnau und Wölflinswil
am Freitag, 7. August mit Begleitpersonen
einen Ausflug in den Europapark Rust
unternommen.

Wittnau – St. Martin

Leitungsassistentin

Stefanie Studer
079 881 89 91
administration@pfarrei-wittnau.ch

Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@getnet.ch

ihren Begleitpersonen willkommen. Die Vorbereitungsguppe: Lorian Finocchiaro, Doreen Pforte, Bettina Rebmann, Corinne Böhler und Caroline Kung.

Ich freue mich sehr, das Pfarreileben in Wittnau im Pastoralraum Oberes Fricktal mitzugestalten.

Frauenbundfeier

am Mittwoch, 2. September um 9.15 Uhr
Anschliessend treffen wir uns «unter dem Turm» zu Kaffee und Kuchen.



Oekumen. Gottesdienst Buschbergkapelle So., 30. August, 10.30 Uhr

Schon viele Jahre feiern wir Gottesdienst mit unseren reformierten Mitchristen aus dem Oberen Baselbiet auf der Kantonsgrenze zwischen dem Baselbiet und dem Aargau in der Buschbergkapelle. Die Kleininformation der MG Wittnau wird die Feier musikalisch begleiten. Anschliessend Apéro und Verpflegung aus dem eigenen Rucksack (Grillen ist wegen dem Feuerverbot nicht möglich). Findet bei Regenwetter der Gottesdienst in der Kirche Wittnau statt, läutet um 9 Uhr die grosse Glocke.

Kinderfeier, So 30.8. 10h

Wir freuen uns im neuen Schuljahr auf die erste Kinderfeier im Chor der Kirche. Kinder ab dem Kindergartenalter sind herzlich mit

Neu im Team

Mein Name ist Steffi Studer und ich freue mich sehr, seit August als Leitungsassistentin in der Pfarrei Wittnau tätig zu sein. Ich bin in Gipf-Oberfrick aufgewachsen und lebe seit 2023 mit meiner Familie in Wittnau. Ich bin Mama von zwei Jungs, unser Ältester besucht bereits den Kindergarten. Meine Familie ist für mich das grösste Geschenk in meinem Leben. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie, in der Natur oder in unserem Garten. Dort kann ich abschalten, zur Ruhe kommen und neue Energie tanken. Ursprünglich habe ich eine Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Schwerpunkt Kinder absolviert. Dort durfte ich bereits neben der Arbeit mit den Kindern, den Eltern und meinem Team, auch viele administrative Aufgaben übernehmen und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln.

Raku-Abend

**mit Lucia Brogle im Töpferkeller Kienberg,
Freitag, 4. September, 18 Uhr**

Wir brennen unsere Raku-Schale und geniessen anschliessend daraus ein feines Essen in gemütlicher Atmosphäre im Töpferkeller. Kosten: FB-Mitglieder Fr. 90.00, Nichtmitglieder Fr. 110.00. Anzahl begrenzt. Anmeldung an den Frauenbund Wittnau. Mail: frauenbund-wittnau@gmail.com oder 079 742 11 68. Anmeldeschluss ist der 31.8.

Vorstand-Frauenbund

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat

Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

Vorschau

Am Sonntag, 27. September feiern wir den Gottesdienst im Restaurant Rössli. Wir werden singen, beten, das Evangelium hören und Brot und Wein am Tisch teilen.

Der ökumenische Erntedankgottesdienst feiern wir am 4. Oktober in der Kirche. Das Bernerchörli Frick wird den Gottesdienst musikalisch gestalten.

Kollekten im Juli

Wir danken für folgende Kollekten:

5. Priesterseminar St. Beat	56.10
26. Papstopfer/Peterspfennig	115.50

Nächster Mittagstisch

Donnerstag, 10. September, 12.15 Uhr

Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarreimitarbeiterin

Marlene Schilling

marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat

Trix Lenzin

trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil

Di und Do 08.30–10.30 Uhr

062 877 14 24

Die Kirchenpflege freut sich auf viele TeilnehmerInnen und die gemütlichen Stunden in der Gemeinschaft.



fährt er, dass er adoptiert ist. Er findet seinen leiblichen Bruder Jimmy, der in der Arbeiterklasse in Nordfrankreich lebt. Die Musik führt die ungleichen Brüder zusammen.

Ein Getränke- und Dessertbuffet sorgt für das leibliche Wohl.

Der Pfarreirat und die Kirchenpflege freuen sich auf viele Filmbegeisterte und einen schönen Herbstabend

Vorschau

Patrozinium und Betttag

Am Sonntag, 20. September, am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag feiern wir das Patrozinium. Der Kirchenchor wird die Feier musikalisch umrahmen.

KafiSchwatz offen

Im alten Gemeindehaus in Wölflinswil am Donnerstag, 3. September von 9 bis 11 h

Zeit zum Danken

Freitag, 11. September, 18.30 h, Pfarrschür

Mehr als 80 Personen engagieren sich in Gruppierungen, in Kommissionen, in Vorständen und in Vereinen für unsere Pfarrei, für unsere Kirchgemeinde. Als Dankeschön findet am 11. September, 18.30 Uhr, der Dankesanlass mit einem feinen Essen bei der Pfarrschür statt. Bitte beachtet die Anmeldefrist vom 1. September.

Open Air Kino

Freitag, 11. September, 19.30 h, Pfarrschür alle sind herzlich eingeladen!

Was gibt es schöneres als zusammen einen gemütlichen Abend zu verbringen, wenn dabei noch ein guter Film gezeigt wird, ist alles perfekt.

Die französische Tragikomödie "Die leisen und die grossen Töne" (Originaltitel: En fanfare) erzählt von dem gefeierten Stardirigenten Thibaut. Nach einer Leukämie-Diagnose er-

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

09.00 Wittnau, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion, Sabina Meier, Kollekte: Caritas Schweiz. Jahrzeit: Geschwister Arthur, Berta und Albert Fricker

10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche

Kommunionfeier, Sabina Meier, Kollekte: Caritas Schweiz, Nachgedächtnis: Agnes Lenzin-Emmenegger. Jahrzeiten: Bruno Lenzin-Emmenegger, Paul Treier-Schmid, Trudi Treier-Reimann, Anna und Hans Treier-Herzog, Ida Frei-Lenzin, Franziska Schmid, Robert Treier-Reimann, Anna Lenzin-Reimann, Adolf Herzog-Lechner.

Dienstag, 25. August

07.30 Wittnau, Kirche

Schülergottesdienst

Mittwoch, 26. August

09.00 Wittnau, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 27. August

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle

Eucharistiefeier, Pfarrer Stocker
8.30 Uhr Rosenkranz

Sonntag, 30. August

10.00 Wittnau, Kirche

Kinderfeier im Chor der Kirche

10.30 Wittnau, Buschbergkapelle

Oekum. Gottesdienst mit der Ref. Kirchgemeinde Schafmatt-Wiesenberg. Musik: Kleininformation MG Wittnau. Pfr. Gabriella Schneider und Christoph Küng. Apéro, Kollekte: Aerzte ohne Grenzen, Gedenken für Helmuth Andrich. Mittagessen aus dem eigenen Rucksack, Tische & Bänke sind vorhanden. Findet bei Regenwetter die Feier in der Kirche Wittnau statt, läutet die grosse Glocke um 9h

Mittwoch, 2. September

09.15 Wittnau, Kirche

Frauenbundfeier, anschl. Kaffee & Kuchen «unter dem Turm».

Donnerstag, 3. September

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche

Eucharistiefeier, Pfarrer Süess
8.30 Uhr Rosenkranz

09.00 Wölflinswil-Oberhof

Hauskommunion ab 9.00 Uhr

14.00 Wittnau

Hauskommunion ab 14.00 Uhr

Freitag, 4. September

14.00 Kienberg

Hauskommunion ab 14.00 Uhr

Sonntag, 6. September

10.30 Kienberg, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion, Sabina Meier, Kollekte: Caritas Schweiz

10.30 Wittnau, Erlenhof

Erntedankfeier

18.00 Wittnau, Buschbergkapelle

Abendgebet: Wort-Klang-Stille

Pastoralraum Region Laufenburg

Zum Ende der Sommerpause

So wie für die Kinder und Jugendlichen ist auch für viele Erwachsene die Sommerpause vorbei. Wie schnell hat uns der Alltag wieder! Gut tut es, wenn wir uns zwischendurch an schöne Ferienerlebnisse erinnern und uns nicht sofort voll und ganz ins Alltagsgeschehen stürzen. Wir können uns Ferienmomente schaffen und uns eine typische Speise aus der Ferienregion zubereiten, einen Kaffee in der Sonne geniessen, eine Glacé schlecken, einen Moment auf dem Liegestuhl dösen, tagträumen oder einfach in Erinnerungen schwelgen und die Ruhe bewusst geniessen. Schaffen wir uns kleine Momente, die Entspannung und Lebensfreude bringen und uns gut tun. (sw)



**Gib jedem Tag die Chance
der schönste deines
Lebens zu werden.**

Marc Twain

Zum Schulbeginn

Segensfeiern

Auch für die Schulkinder ist die Sommerpause vorbei. Wir hoffen, dass sie voller Freude, Neugierde und Tatendrang ins neue Schuljahr gestartet sind. Gott begleite sie auf diesem Weg und segne sie.

Wir laden Sie herzlich ein zu den Segensfeiern zum Schulstart am
Samstag, 22.8.2026, 18.00 Uhr in Gansingen
Sonntag, 23.8.2026, 09.30 Uhr in Kaisten
Sonntag, 23.8.2026, 11.00 Uhr in Laufenburg
Sonntag, 30.8.2026, 11.00 Uhr in Sulz
Gemeinsam machen wir uns auf den Weg durchs neue Schuljahr.

Eingeladen sind alle Kindergarten- und Schulkinder, aber auch die Spielgruppenkinder sowie Eltern, Grosseltern und alle, die gerne mitfeiern wollen.

Die Kinder und ihre mitgebrachten Schulsäcke oder Rucksäcke erhalten einen Segen.

Für Jugendliche findet ein **Jugendgottesdienst** statt am **Samstag, 5.9.2026, 17.00 Uhr in Laufenburg** mit Musik und Gedanken, die bewegen. Dieser Gottesdienst wird von Schülerinnen und Schülern aus Sulz und Laufenburg mitgestaltet. Die Jugendlichen würden sich über viele Mitfeiernde freuen!



Bilder Pixabay

Pfarreien

Gansingen St.Georg
Ittenthal St.Maria
Kaisten St.Michael
Laufenburg Johannes der Täufer
Mettau St.Remigius
Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter

Pater Solomon Obasi
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Mitarbeitender Priester

Kaplan Alex Thomas Peedikayil
Tel. 079 777 11 90
alex.thomas@p-r-l.ch

Seelsorger

Dr. Ante Svirac
Lindengasse 1, 5082 Kaisten
062 874 13 45
ante.svirac@p-r-l.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Don Quintino Pecoraro
056 441 58 43
missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum

Susanne Weiss
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 474 68 07
sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

www.pastoralraum-laufenburg.ch

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat

Nicole Bucher
062 874 24 76
pfarramt@kath-kaisten.ch
Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Website: www.kath-kaisten.ch

Kollekten Kaisten

Februar bis April 2026

Krebsforschung	205.45
für finanzielle Härtefälle	
und ausserord. Aufwendungen	163.69
Tag der Kranken	263.49
Don Bosco Jugendhilfe Weltweit	89.30
Barbara Keller &	
Elsy Amsler Stiftung	192.83
Chance Kirchengesang	149.18
Fastenaktion	1'056.39
Karwochenkollekte	775.92

Chance Kirchenberufe	72.45
WWF zum Schutz der	
Schweizer Alpen	536.46

Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Kollekten Ittenthal

Februar bis April 2026

Juseso Fricktal	70.85
für finanzielle Härtefälle	
und ausserord. Aufwendungen	109.00
Chance Kirchengesang	38.95
Fastenaktion	50.00
Karwochenkollekte	159.65
Notschlafstelle Aargau	26.00
Chance Kirchenberufe	34.30

Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Schulstart-Segensfeier in Kaisten

Herzliche Einladung an alle Familien zur Schulstart-Segensfeier vom Sonntag, 23. August um 9.30 Uhr.

Das neue Schuljahr hat bereits begonnen und für viele Kinder gibt es Neues zu entdecken, zu lernen und zu erleben. Wir möchten diesen besonderen Start gemeinsam feiern und den Kindern gute Wünsche, Mut und Zuversicht für ihren weiteren Weg mitgeben.



Bild: Pixabay

Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat

Elisabeth Keller
062 875 11 16
elisabeth.keller@sesomega.ch
Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr
Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch

Gesamterneuerungs-Wahlen, Amtsperiode 2027 – 2030

Neue Kräfte gesucht!

Im Herbst finden Erneuerungswahlen statt. Gewählt werden:

- Kirchenpflegemitglieder
- Kirchenpflegepräsident/in
- Mitglied Synode
- Finanzkommission
- Stimmzähler

Alle vier Jahre werden die Kirchenpflegemitglieder, der/die Kirchenpflegepräsident/in, das Synode-Mitglied, an der Urne gewählt. Die Mitglieder der Finanzkommission und die Stimmzähler werden an der Kirchgemeindeversammlung gewählt.

Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder der Kirchgemeinde, welche das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitz des Schweizer Bürgerrechtes oder der Niederlassungsbewilligung sind.

Sie, liebe Kirchgemeindemitglieder, haben die Chance, die Zukunft unserer Kirchgemeinde aktiv zu gestalten.

Sind Sie interessiert? Gerne stehen Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung:

Kirchgemeinde Mettau, der Präsident Rolf Prions, 079 841 51 90, rolf.prions@bluewin.ch
Kirchgemeinde Gansingen, der Sachwalter Hans Schilling, 079 697 89 25, sachwalter.gansingen@sesomega.ch



Bild: Pixabay

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat

Pia Müller

062 874 31 48

kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch

Montag und Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

Klasseneinteilung Religionsunterricht:

1.-2. Klasse: Nunzia Izzo

3.-7. Klasse: Beatrice Olivito

8.-9. Klasse: B. Olivito, N. Izzo (Firmvorbereitung)

Möge Gott euch in diesem Schuljahr begleiten, euch Weisheit schenken und euch behüten auf allen Wegen.



pexels

Ein neuer Anfang

Gott ist mit uns

Die Sommerferien sind vorbei und am 10. August hat das neue Schuljahr begonnen. Für unsere Erstklässler war dies ein besonderer Tag - der erste Schultag! Neue Gesichter, neue Lehrpersonen und neue Herausforderungen. «Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.» *Jesaja 41,10*. Mit dieser Zusage dürfen auch unsere Kinder in die Schule gehen. Gott geht mit in die Klassen, auf den Pausenplatz und nach Hause.

Segensfeier

Zum Schulstart

Alle Schüler und Schülerinnen, Kindergarten- sowie Spielgruppenkinder sind herzlich eingeladen an dieser Feier teilzunehmen! Jedes Kind darf seinen Schulthek, Rucksack oder Kindergartenäschli mit in die Kirche bringen - während der Feier werden die Kinder und ihre Utensilien gesegnet. Wir freuen uns auf viele Kinder und Familien. **Sonntag, 23. August um 11.00 Uhr.**

Bea Olivito, Nunzia Izzo, Ante Svirac

Vorschau Firmung

«Licht sein» Firm-Eröffnungs-Gottesdienst

Wir laden herzlich zum Firm-Eröffnungs-Gottesdienst der Schüler/innen aus Laufenburg und Sulz ein.

Samstag, 5. September 2026 um 17.00 Uhr.

Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat

Pia Müller

062 875 12 28

Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr

pfarramtsulz@bluewin.ch

Bei Fragen und für unverbindliche Auskünfte stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung (Mail kirchenpflege.sulz@hispeed.ch oder Tel. Präsidentin 079 660 30 30).



leider ohne Erfolg. Sollte sich keine Nachfolgelösung abzeichnen und am Wahlsonntag keine oder nicht genügend Mitglieder in die Kirchenpflege gewählt werden, wird in Sulz eine Sachwalterung eingesetzt. Wahlvorschläge für die Kirchenpflege, das Kirchenpflegepräsidium und die Synodalen können bis spätestens 16.10.2026, 12.00 Uhr, eingereicht werden (siehe amtliche Publikation). Das erforderliche Formular kann von der Website heruntergeladen werden. Bei Fragen oder für Auskünfte stehen die Mitglieder der Kirchenpflege gerne zur Verfügung.

Kündigung

Kirchenschmückerin

Unsere Kirchenschmückerin Marlene Weiss hat ihre Anstellung per 30.09.2026 gekündigt. Seit 2019 kümmert sich Marlene Weiss um den Blumenschmuck in unserer Pfarrkirche und etwas später auch in der Margareta-Kapelle Rheinsulz. Die Kirchenpflege dankt Marlene Weiss für ihr kreatives Engagement. Sie hat die Kirche immer sehr liebevoll und mit dem Blick für das Besondere geschmückt. Wir wünschen Marlene alles Gute für die berufliche und private Zukunft. Die Kirchgemeinde Sulz sucht per 1. Oktober 2026 eine neue Person, die sich um den Blumenschmuck kümmert.

Kirchenpflege

ab 01.01.2027 / Gesamterneuerungswahlen

Wie publiziert, finden die Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflege am 29.11.2026 statt. Die bisherigen Mitglieder der Kirchenpflege Sulz stellen sich nicht mehr zur Wahl. Bisher blieb die Suche nach Nachfolger/innen

Kirchgemeindeversammlung

Verschiebung auf den 2. Dezember

Die diesjährige Kirchgemeindeversammlung wird verschoben auf **Mittwoch, 2. Dezember 2026** (alter Termin: 25.11.2026). Der neue Termin liegt nach dem Wahlsonntag (Gesamterneuerungswahlen) und so kann dann aktuell über das weitere Vorgehen ab 01.01.2027 informiert werden. Besten Dank für die Kenntnisnahme. **Kirchenpflege Sulz**

Gottesdienste

Samstag, 22. August

18.00 Gansingen
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Schulstart-Segensfeier
Kollekte: Für die Ministranten
Jahrzeit: Paul Erdin-Stocker, Alma und Alfred Oeschger-Erdin

Sonntag, 23. August

09.30 Kaisten
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Einladung zur Schulstart-Segensfeier mit Segnung der Kinder und ihren Schul- und Rucksäcken.
Kollekte: für die Minis

11.00 Laufenburg
Gottesdienstfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Segnung der Kinder und deren Schultheken, Rucksäcken oder Kindergartentäschli. Herzlich willkommen sind auch die Spielgruppen- und Kindergartenkinder mit ihren Familien. Mit Katechetinnen Nunzia Izzo, Bea Olivito
Kollekte: Ministrantengruppe

11.00 Mettau
Eucharistiefeier, Pfr. Stefan Essig
Kollekte: Für die Ministranten
Jahrzeit: Maria Essig-Zumsteg, Marta und Arnold Obrist-Sibold, Frieda Merki-Müller, Sophie Müller

18.00 Laufenburg
Konzert Ensemble Cantonale
17.00 Uhr Türöffnung
18.00 Uhr Konzert «Ach Herr, lass dein lieb Engelein» Geistliche Chormusik, Leitung: Christoph Huld

Montag, 24. August

19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 25. August

09.00 Mettau, Kapelle Wil
Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Wortgottesfeier
Pfarrer Norbert Plumhof

Mittwoch, 26. August

09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. August

09.00 Mettau
Eucharistiefeier, Kaplan Alex

Samstag, 29. August

18.00 Gansingen
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: Caritas Schweiz
Jahrzeit: Josef und Maria
Theresia Boutellier-Boutellier

Sonntag, 30. August

09.30 Kaisten
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: Caritas Schweiz

09.30 Laufenburg
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Jahrzeit: Bernhard und Mina Dillinger-Steinacher
Kollekte: Caritas Schweiz

11.00 Mettau
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
musikalisch umrahmt vom Kirchenchor
Kollekte: Caritas Schweiz
Jahrzeit: Alfons Zumsteg-Sibold, Anna Thoma-Fricker, Hedwig und Georg Müller-Busslinger

11.00 Sulz
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Katechetinnen Nunzia Izzo, Bea Olivito
Einladung zur Schulstart-Segensfeier mit Segnung der Kinder und deren Schul- und Rucksäcken, Kindergartentäschli. Herzlich willkommen sind auch die Spiel-

gruppen- und Kindergartenkinder mit ihren Familien.
Kollekte: Caritas Schweiz

Montag, 31. August

19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 1. September

09.00 Mettau, Kapelle Wil
Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Eucharistiefeier, Kaplan Alex

Mittwoch, 2. September

09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet

19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier
em. Pfr. Kurt Ruef

Veranstaltungen

Sonntag, 23. August

18.00 Kirche, Konzert Chor Cantonale Laufenburg
«Ach, Herr, lass dein lieb' Engelein» Das Ensemble Cantonale, bestehend aus 20 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung des Dirigenten Christoph Huld begeistert seit 2021 sein Publikum mit allen Epochen der Chorliteratur. Die Erfahrung, mittels der Musik das Publikum tief zu berühren, verbindet und beseelt.
Konzertbeginn, Sonntag, 23. August um 18.00 Uhr. Einlass ab 17.00 Uhr mit Eintritt. Katholische Kirche St. Johann Laufenburg, organisiert von Kulturausschuss beider Laufenburg.

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Juseso Fricktal

Mehrtägige Aktionen in 2026 / 2027

Unsere mehrtägigen Aktionen bieten die Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen, neue Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam über sich hinaus zu wachsen. In unserem Programm sind Freizeitaktionen wie die Erlebnistage, aber auch Aktionen mit spirituellen Inhalten, wie z.B. die Jugend-Pilger-Reise.



In Frankreich werden wir an den ersten beiden Tagen in einem Naturpark wandern. Wir besuchen ausserdem eine sehenswerte Kleinstadt und besuchen dann am letzten Tag dieser Aktion die Gemeinschaft von Taizé, wo sich tagtäglich hunderte junge Menschen aus verschiedenen Ländern begegnen. Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren.

Infos & Anmeldung:

<https://forms.gle/j7TRf9wRzn9ucgoF6>

Die Anmeldung ist bis Ende August 2026 möglich. Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen.

Weitere Highlights bis März 2027

FAHRT ZUM ZIMZUM FESTIVAL

- 08.01. bis 10.01.2027
- ab 14 Jahren
- Christliches Festival mit Musik, Inputs & Begegnungen

OSTER TREFFEN 2027

- 25.03. bis 27.03.2027
- in Wegenstetten
- ab 12 Jahren
- Gruppenstunden, Spiele, Osternacht

#Friday Night

Offene Jugendtreffen in den Pfarreien.

Chillen, sich mit Freunden treffen, Musik hören, Töggelikasten, Billard oder Tischspiele spielen. Herzlich willkommen!

Die Aktionen werden von den Teams der pfarreilichen Jugendarbeit vor Ort organisiert sowie von der Juseso Fricktal.

Die Daten findest du auf unserer Webpage sowie unter folgendem Link: <https://forms.gle/ArQtXFe33chMRhAR6>



Eindrücke von den Erlebnistagen

03. bis 05.08.2026 in D - Südbaden

Am Montag, 03. August startete unsere 20-köpfige Gruppe vom Fricktal aus zu den diesjährigen Erlebnistagen nach D-Südbaden.



Während drei Tagen stand hierbei ganz viel gemeinsames "Erleben" auf dem Programm. Bei einer geführten Kanutour auf dem schönen Altrhein nördlich von Basel wuchs die Gruppe gut zusammen, denn auf den Kanus war Teamwork gefragt. Zwischendurch bot das Wasser eine willkommene Erfrischung. Am Nachmittag bezogen wir unsere Unterkunft, das Sun Parc Hotel in Ringsheim.

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Am zweiten Tag besuchte unsere Gruppe den Kletterwald in Kenzingen sowie die Badi in Herbolzheim und den dritten Tag verbrachten wir im Europapark in Rust. Es waren drei intensive Tage mit viel Erlebnisfaktor und einer super Gruppe.



Agenda

Veranstaltungen

Mit Maria von Magdala zu Tisch

So 30.8., 9 bis 10 Uhr. Kath. Kirche, Muri. Maria von Magdala, Frauenpower in der Kirche damals – und heute? Frauen und Männer setzen ein Zeichen für den Geist der Gleichberechtigung, des Respekts und des Umdenkens in der Kirche. Leitung: Jessica Zemp, Bernhard Lindner. Ohne Anmeldung.

Alles in allem – was letztlich zählt

Do 17.9., 17.30 bis 20.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Pater Anselm Grün wird in seinem online Vortrag inspirierende Gedanken über das, was im Leben wirklich zählt, mitgeben – über Glück, Sehnsucht und die Kraft der Spiritualität. Anschliessend Austauschrunde und Imbiss. Anmeldung für den Imbiss: 056 201 40 40, www.propstei.ch

Pilgerreise «Camino Portugués»

So 27.9. bis So 11.10. Von Porto entlang der Küste nach Santiago de Compostela. Eine spirituell geführte Reise (ca. 280km) in einer kleinen Gruppe. Leitung: Bernhard Lindner. Es sind noch Plätze frei. Auskunft/Anmeldung: bildungundpropstei@kathaargau.ch, 056 438 09 40

11. Aargauer Kapellenwanderung

Sa 29.8., 10 bis 17 Uhr. Treffpunkt am Bahnhof Bremgarten. Spirituelle Wanderung von Bremgarten zur Emaus-Kapelle, der Reuss entlang zur Nikolaus-Kirche und den Städtli-Kapellen. Flussabwärts über Fischbach-Göslikon nach Niederwil zur Bruder-Klaus-Kapelle. Leitung: Hans-Peter Stierli, Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung: bildungundpropstei@kathaargau.ch, 056 438 09 40

Bewusstsein in meinen Händen – Masken ablegen

Fr 4.9., 16 Uhr, bis Sa 5.9., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Heilseminar. Die meisten Menschen möchten gut sein und auch so gesehen werden. Ganz sein jedoch bedeutet, die guten wie die

unerlösten Seiten anzunehmen und ihnen einen adäquaten Ausdruck zu verleihen. Leitung: Uta Marie Reinbach, Claudia Nothelfer. Anmeldung: bildungundpropstei@kaathaargau.ch, 056 438 09 40

Konflikte als Chancen gestalten

Fr 4.9., 18 Uhr, bis Sa 5.9., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Grundsätzlich zeigen Konflikte «Energie» und «Interesse» aneinander. Das Seminar richtet sich an alle, die sich auf schwierige Gesprächssituationen im beruflichen, gesellschaftlichen oder privaten Bereich gut vorbereiten möchten. Leitung: Bernhard Lindner. Anmeldung: 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 22. August

Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 23. August

Evangelischer Gottesdienst zum Thema «Von Gott geschenkt. Von Gott bewegt» aus der Kirche in Dillenburg. ZDF, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Predigt mit Andrea Anker, Pfarrerin, Teufen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Fenster zum Sonntag. «Technik ist kein Erlöser, aber ein gottgegebenes Werkzeug. Wie wir es nutzen, liegt an uns.» Das sagt Daniel Böcking, Mitglied der Chefredaktion und KI-Experte bei der deutschen «Bild». Doch wie kann uns künstliche Intelligenz wirklich dienen? SRF 2, 12.10 Uhr

Dienstag, 25. August

Sternstunde Religion. Lust oder Last? Die sieben Todsünden heute. SRF Info, 11 Uhr

Donnerstag, 27. August

SRF DOK. Der Engelmacher – Vatti und seine Engel. Eine wahre Geschichte über Glauben, Missbrauch und Frauen, die sich weigerten zu schweigen. «Der Engelmacher» erzählt in vier Folgen die Geschichte der Schweizer Glaubensgemeinschaft Methernitha und ihres Gründers Paul Baumann. SRF 1, Folge 1 und 2 ab 20.10 Uhr. Folge 3 und 4 am Sonntag, 30. August, ab 23.10 Uhr.

Freitag, 28. August

Sternstunde Musik. Sie sind jung, international gefragt – und sie holen die klassische Musik auf ihre ganz eigene Weise in die Gegenwart. Ein Film über drei junge Klassikstars, die erfolgreich die Brücke zwischen Social Media und Konzertbühne schlagen – und über die Frage, was Erfolg im digitalen Zeitalter bedeutet. SRF Info, 20.35 Uhr

Samstag, 29. August

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 30. August

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche in Bensheim. ZDF, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Gottesdienst aus Solothurn. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 23. August

21. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 22,19–23; Zweite Lesung: Röm 11,33–36; Ev: Mt 16,13–20

Sonntag, 30. August

22. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jer 20,7–9; Zweite Lesung: Röm 12,1–2; Ev: Mt 16,21–27

Filmtipp

Laundry



Khuthalas Trompetenspiel mischt sich mit dem Lärm der Waschmaschinen. Der begabte Jugendliche spielt fünf Instrumente und träumt davon, Jazzmusiker zu werden – den Waschsalon seiner Eltern will er keinesfalls übernehmen. Doch 1968 bestimmt die Apartheid das Leben in Johannesburg. Als die Behörden die Wäscherei in einer «weissen Zone» räumen lassen wollen und sein Vater Enoch in Haft kommt, muss Khuthala Verantwortung übernehmen.

«Laundry» erzählt vom Erwachsenwerden in einem rassistischen System, das Träume und Talente erstickt. Auch Khuthalas Schwester Ntombenhle darf ihren Berufswunsch nicht verfolgen. Im Zentrum steht die umkämpfte Wäscherei, in der sich familiäre Konflikte, Unterdrückung aber auch Widerstand und Hoffnung verdichten. Khuthala erkennt schliesslich, dass Selbstverwirklichung dort an Grenzen stösst, wo sie auf Kosten geliebter Menschen geht – und findet dabei seinen Weg.

Eva Meienberg

«Laundry»; Schweiz, Südafrika; Regie: Zamo Mkhwanazi;
Besetzung: Ntobeko Sishi, Siyabonga Shibe, Tracy September;
Kinostart: 13. August



Tägliche Impulse in der Schöpfungszeit

Welche Rolle haben wir Menschen im Gewebe der Schöpfung? Wie erkennen wir darin Gott und können staunend und klagend, handelnd und hoffend zu Mitgeschöpfen und Mitschöpferinnen werden? Die täglichen «Impulse zur Schöpfungszeit» helfen dabei. Vom 1.9.–4.10. erhalten Sie tägliche Impulse zu Meditation und Aktion, online und kostenfrei, zum Hören oder Lesen. Fünf Wochen – fünf Themen: Feuer, Erde, Wasser, Luft – und Segen. Die Impulse werden verschickt von der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg i. Br. Dieses Jahr sind mehrere Impulse von Autorinnen und Autoren von oeku Kirche für die Umwelt (www.oeku.ch) dabei.

Hier können Sie sich anmelden, um die Impulse ab 1. September zu empfangen: www.geerdetglauben.de/schoepfung

Zeichen gegen Gewalt

Gewalt gegen Frauen und Mädchen beginnt häufig lange vor körperlichen Übergriffen, durch Kontrolle, Einschüchterung oder Machtmissbrauch. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Asien, Afrika und Lateinamerika setzt sich Mission 21 für Prävention und den Schutz Betroffener ein. Um das Thema im Alltag sichtbarer zu machen, hat Mission 21 ein kostenloses Sticker-Set mit zwei Motiven entwickelt. Die Sticker sollen dazu beitragen, auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam zu machen.

Sticker online bestellen: www.tinyurl.com/stickermission21



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Eva Meienberg
Bilder Vermischtes: firsthandfilms.ch;
Marie-Christine Andres; mission-21.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Ein Platz für wertvolle Dinge

Besondere Momente und Erinnerungstücke verdienen einen passenden Rahmen

Die Sommerferien sind zu Ende. Bestimmte Momente davon bleiben in Erinnerung, etwa der farbenfrohe Sonnenuntergang am Strand, der Blick auf den Gletscher oder das Gefühl beim Sprung vom Dreimeterbrett in der Badi. Vielleicht hast du auch einen speziellen Stein am Bergsee gefunden, das Ticket für die Schifffahrt aufbewahrt oder eine besonders schöne Postkarte erhalten.

Deine Erinnerungen verdienen einen schönen Rahmen. Mit der Anleitung unten kannst du einen einzigartigen Rahmen aus Naturmaterial basteln. Lass deiner Kreativität freien Lauf und verwende deine Souvenirs zum Basteln. So entsteht ein Unikat zum Aufstellen, Aufhängen oder Verschenken. Viel Vergnügen!

Marie-Christine Andres



Im Wald oder an einem Bachufer findest du Äste oder Schwemmholzstücke zum Basteln.



Hinter deine Fotos oder dein Bild kannst du ein farbiges Papier legen.

Bastelanleitung

Holzrahmen

Material

- 1 flacher Bilderrahmen aus Holz oder stabilem Karton
- Äste, Zweige oder Treibholz-Stücke
- Heissleimpistole, evtl. Gartenschere
- Dekorationsmaterial wie Steine, Muscheln, Holzperlen, etc.

Anleitung

Äste säubern und trocknen.

Die Äste und Holzstücke zuerst ohne Leim auf dem Rahmen probelegen und eventuell mit der Gartenschere kürzen. Heissleimpistole gut aufwärmen. Kleber direkt auf ein Stück des Rahmens auftragen, Ast ca. 10 Sekunden andrücken. Stück für Stück um den Rahmen herum arbeiten.

Dekoration ebenfalls mit Heissleim aufkleben. Fotos, gepresste Pflanze oder ein selbstgemaltes Bild einsetzen, Rahmen aufstellen oder aufhängen und sich daran freuen.



Im Rahmen kannst du Farben, Licht und Geschichten für die dunklere Herbst- und Winterzeit sammeln. Die gerahmten Fotos, Kleber und Postkarten halten die Erinnerung an besonders schöne Sommermomente lebendig. Auch mehrere kleine Rahmen nebeneinander sind ein schöner Blickfang.